



Schon zum Rädigker Erntefest wurde jeder von diesen vier netten Mitbürgern erinnert: Nicht vergessen - 15. Oktober, hier im Gasthof, Eröffnung der Fläming Bibliothek Rädigke. Foto: Hertwig

So sehen Macher von heute aus Feine Idee von der Flämingbibliothek umgesetzt

■ **Rädigke (jh)** Am Sonntag, dem 15. Oktober, wird ein lang gehegter Wunsch vieler Kulturinteressierter in und um Rädigke endlich Wirklichkeit: Mit einem bunten Programm wird ab 10 Uhr die Fläming Bibliothek Rädigke im Gasthof Moritz eröffnet.

Idee fand schnell Förderer und Freunde

Die Idee einiger Enthusiasten fand schnell neue Freunde und auch Förderer. Meister Munder aus Klepzig beispielsweise lieferte die für eine Bibliothek nun einmal unentbehrlichen Regale, der Gastwirt stellt seinen Saal unentgeltlich für dieses spannende Vorhaben zur Verfügung. Ein Verein wurde gegründet, schicke Jerseys bedruckt und selbst eine eigene Web-Site (www.flaeming-bibliothek.de) ins Netz gestellt.

Sinn macht die neue Flämingbibliothek freilich nicht als Konkurrenzunternehmen zu anderen Bibliotheken, aber einer ihrer nüt-

lichsten „Nebeneffekte“ sollte schon sein, daß man sich hier auch zum Gedankenaustausch oder sonstiger dörflicher Geselligkeit trifft. Bücher gibts hier außerdem jede Menge. Und Besucher aus Raben sind genauso willkommen wie die aus Mützdorf oder von sonstwo aus dem Fläming. Rädigke ist weltoffen; vor allem wohl aber auch offen für weitere Anregungen und Tips. Schließlich soll ja auch der geplante Veranstaltungskalender „Futter“ bekommen.

Auftakt mit dem „Buch der Bücher“

Sinnigerweise beginnt der Tag der Bibliothekseröffnung um 10 Uhr mit dem „Buch der Bücher“. Mit der Bibel stimmt Pfarrer Stephan auf das Kommende ein.

Nach dem gedruckten und dem gesprochenen Wort Gottes wird ab 11 Uhr zum Hoffrühstück mit Livemusik und Superpreisen eingeladen. Ab 12 Uhr können die

Kinder auf Bücher-Schatzsuche gehen und/oder Knüppelbrot am Lagerfeuer backen.

Genau 13.59 Uhr wird der Countdown eingeläutet: 59, 58, 57 ... 4, 3, 2, 1 „Sie ist eröffnet“.

Und um das eingangs Gesagte vom kulturellen Treffpunkt zu unterstreichen, werden nach erster Begutachtung der Kochbücher, Liebesromane, Garten-Ratgeber und Traktorenschmücker ab 14.30 Uhr zwei kurze Lesungen folgen. Abini Zöllner, als Siebzehnjährige Tänzerin am Friedrichstadtpalast, liest aus ihrem Buch „Schokoladenkind“ und Regine Sylvester, früher Journalistin bei der „Wochenpost“, äußert Gedanken aus ihrem Buch „Soll man so leben?“ Hinterher sind alle Zuhörer noch zur „Podiumsdiskussion“ (so heißen halt heute die Gespräche über das gerade Gehörte) eingeladen. Und damit sich die Kinder in dieser Zeit nicht alleingelassen fühlen, gibts für sie derweil einen Film.